



# DIE PARTEI

LA FREIHEIT DES GEISTES

Reissue (Original von 1981)

CD / LP (180g) / Download

**Veröffentlichung: 11. April 2014**



**Label:** Bureau B

**Vertrieb:** Indigo

**Kat.-Nr.:** BB166

**EAN** CD 4047179863322  
LP 4047179863315

**Indigo-Nr.:** CD 98633-2  
LP 98633-1

## Tracklisting:

- 1 Guten Morgen in Köln (3:49)
- 2 Ostafrika (3:45)
- 3 Wo sind sie (3:55)
- 4 Böse Träume (4:05)
- 5 Föhn in den Bergen (2:27)
- 6 Austauschprogramm (2:41)
- 7 Rote Schuhe (3:00)
- 8 Allerheiligen (2:30)
- 9 Tage an der Grenze (3:14)
- 10 Strahlsund (3:43)
- 11 Nord-Süd-Fahrt (2:31)

## Promokontakt:

Matthias Kümpflein  
Tel. 0049-(0)40-881666-63  
matthias@bureau-b.com

Cover/Presskit-Download:  
[www.bureau-b.com/releases](http://www.bureau-b.com/releases)



## Kurz-Info:

- Die Partei war ein einmaliges Projekt des Musikers **Tom Dokoupil (Siluetes 61, The Wirtschaftswunder)** und des Künstlers und Musikers **Walter Dahn (Die Hornissen)**. 1981 trafen sich die beiden an nur einem Wochenende und spielten »La Freiheit des Geistes« ein, ein instrumentales Postpunk-Synthiepop-Album, das manchmal kalt, unruhig, hektisch und vorwärts drängend klingt, auf der anderen Seite aber auch angenehm gefällig und melodios, ja sogar getragen sein kann. Filmzitate und sporadisch eingespielte Instrumente (vor allem Dokoupils cleane Vox-Gitarre sowie ein Saxophon) füttern den Sound an. »La Freiheit des Geistes« ist ein Album der sich gegenseitig anziehenden Gegensätze, so wie es Dokoupil und Dahn auch beabsichtigt hatten.
- Erstmals erschienen 1981 auf Tausend Augen.
- Erhältlich als CD / Vinyl (180 g) / Download

Mit Tom Dokoupil und Walter Dahn schlossen sich 1981 zwei »junge Wilde« der deutschen Undergroundszene zum Duo **Die Partei** zusammen. Dokoupil war bereits bekannt als Musikexzentriker unter dem Namen **Siluetes 61** und war gleichzeitig Mitglied in der Band **The Wirtschaftswunder**. Der Joseph-Beuys-Meisterschüler Walter Dahn entstammte der Kunstszene und arbeitete gemeinsam mit Dokoupils Bruder Georg in der Künstlergruppe Mülheimer Freiheit. Parallel machte Dahn zu diesem Zeitpunkt auch schon Musik mit Musikern aus der Kölner Szene um **Can**.

Bei einem zufälligen Treffen verabredeten Dokoupil und Dahn eine Zusammenarbeit. Sie trafen sich in Dokoupils »Studio 61«. Nach ein paar Sessions entschied man sich für den Namen Die Partei und für ein Konzeptalbum mit strengen Vorgaben: Die Aufnahmen sollten an einem einzigen Wochenende stattfinden, die Musik sollte instrumental, elektronisch und tanzbar sein und einige Filmzitate enthalten. Dokoupil und Dahn hatten jeweils ganz bestimmte Stimmungen im Sinn, die sie mit den Stücken erzeugen wollten. Es durften nur bestimmte Instrumente verwendet werden, und es ging ihnen auch um die Dualität im Kontrast: gut/böse, schön/hässlich (bezogen auf den Sound), schnell/langsam, politisch rechts/politisch links (bezogen auf das Artwork). Fehlte nur noch ein Name für das Album: »La Freiheit des Geistes«.

Und so urteilte das Musikmagazin *Sounds* 1982 über das Album: »Dokoupil und Dahn haben es geschafft, eine fröhlich lockere Tanzplatte zu machen, die weder Funk noch DAF nötig hat. Vorwiegend Warmtöne, mechanisch schnelle, kaum wahrnehmbare Rhythmusbox, sparsame Gitarren, hin und wieder Saxofon und mal Trompete. Darüber liegen Themen, kleine Melodien, so simpel wie einprägsam, manchmal an Yello erinnernd.«